



Chorbruder Gerd Aussems feiert Goldhochzeit

Vor der Messe trafen wir uns im Pfarrhaus zum Einsingen. Dies gab uns die Gelegenheit, uns an der Dirigat des vertretenden Chorleiters Lothar zu gewöhnen. Nachdem noch rasch eine Glückwunschkarte unterschrieben worden war, ging es dann zur Pfarrkirche, wo wir erstmal erproben sollten, wie sich „Baba-yetu“ in der TTBB- und SATB-

Fassung anhört. Nach einem kurzen Probelauf stand für den Chorleiter des Walhorer Kirchenchores, Heinz Keutgen fest: „Klingt gut, wir machen das!“

Den Festgottesdienst gestalten wir im Wechsel mit den Walhorer Cäcilianern.

Nach der kirchlichen Feier im vollbesetzten Gotteshaus wurden Gerd und Petra natürlich herzlich am Kirchenportal von allen beglückwünscht. Darauf ging es in das nahegelegene „Haus Harna“, wo das Goldjubiläum zu einem Empfang geladen hatte.

Nachdem der Walhorer Chor gesanglich gratuliert hatte, ließen wir es uns nicht nehmen, Gleiches mit einem Ständchen zu tun...

Nachdem wir mit „Appellation contrôlée“ unsere Glückwünsche eingeläutet hatten, ergriff Präsident Pierre das Wort:

„Liebe Petra, lieber Gerd,

auch wir vom Marienchor möchten Euch von Herzen zu eurer Goldhochzeit gratulieren. Wir sind glücklich, dieses Fest mit euch feiern zu dürfen und wissen, wie du lieber Gerd auf diesen Moment hin gefiebert hast.

Seit sage und schreibe 54 Jahren bist du nun aktiver Sänger in unseren Reihen. Jetzt noch wird im Chor von deinen Duetten und solistischen Einlagen geträumt. Nicht nur bei uns jungen Sängern genießt du höchsten Respekt für deine Gesangskarriere!

Lieber Gerd, wir hoffen, dass du uns in unseren Reihen noch lange erhalten bleibst und gratulieren nochmals von Herzen.

Als Chorsänger freuen wir uns das heute viele ehemalige Sänger und auch unser Ehrenpräsident Joseph Kockartz anwesend sind. Und wir möchten Sie alle nun einladen, gemeinsam mit uns „O wie schön ist deine Welt“ zu singen. Selbstverständlich laden wir Dich auch ein, Dich zu uns zu gesellen!“



Es folgte ein „wahnsinnig schöner Augenblick“: da kamen plötzlich sechs gestandene Herren, gesellten sich zu uns und ließen ihre Stimmen nochmal erklingen. Man hätte vielleicht denken können, „die können es nicht mehr“... Aber von wegen! Der Chorklang profitierte hörbar davon. Einfach Wahnsinn! Alle genossen den Augenblick. Es war zweifelsfrei zu erkennen, dass die ehemaligen Chorbrüder den Augenblick genossen und sich geehrt fühlten.

Im Anschluss sangen wir noch „Es war ein Mädchen und ein Matrose“.

Wir staunten nicht schlecht, als danach noch weitere Vereine das Wort ergriffen und ebenfalls gratulierten. Unser Gerd ist wahrlich ein Vereinsmensch!



PC